

# AK: Mehr Grün in die Innenstadt



# AK: Mehr Grün in die Innenstadt

**Vortrag im Ortsrat der Stadt Neustadt  
03.09.2025**

Nicole Witte  
Jan Lenselink  
Arend Hülsen  
(f.d. AK )

# Das erwartet Sie:

- 1. AK „Mehr Grün in die Innenstadt“**
- 2. Klimaanpassung - Warum?**
- 3. Best practice aus anderen Kommunen**
- 4. Strategiepapier: Begrünung und Entsiegelung**
- 5. Ausblick zu einer weiteren Zusammenarbeit im Sinne einer nachhaltigen Gestaltung Neustadts**
- 6. Jetzt den Anfang machen!**
- 7. Fragen und Feedback**

# 1. AK „Mehr Grün in die Innenstadt“

**Entstehung des AK auf Einladung der Stadtverwaltung an alle die sich engagieren wollen, um das Grün in der Innenstadt zu sichern und weiter auszubauen**

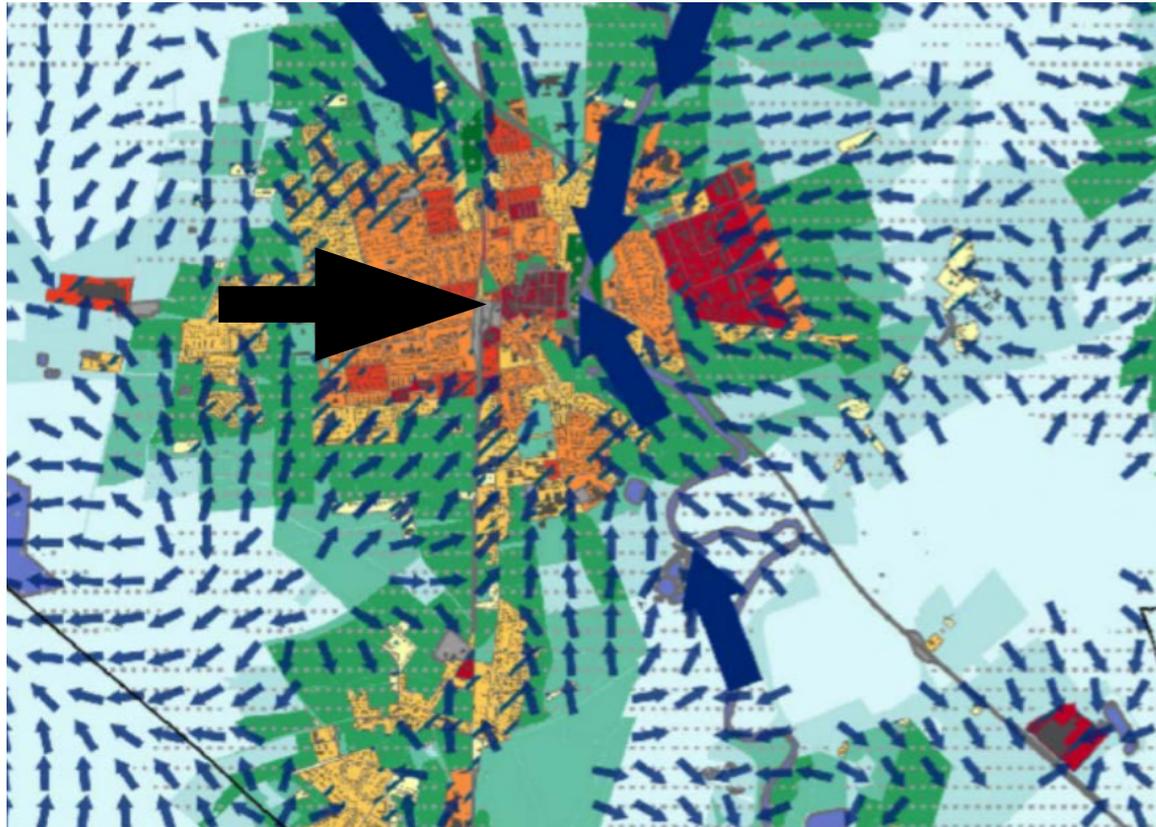
## Worauf kommt es uns an?

- Resilienz und Biodiversität durch mehr Begrünung
- Daseinsvorsorge: Schutz vor Folgen des Klimawandel
- Attraktivere Innenstadt zur Stärkung des Mittelstands
- Gesundes Wohnen und Arbeiten
- Entsiegelung (Regenwassermanagement)



## 2. Klimaanpassung - Warum?

Hitzehotspot  
Innenstadt



Klimaanalyse Region Hannover für Neustadt am Rübenberge

## 2. Klimaanpassung - Warum?

**InSEK 2030: „Die klimatische Funktion der innerstädtischen Freiräume sowie ihr Beitrag zur Stärkung der Biodiversität soll (...) qualifiziert werden (S.85)**

**=> Leitbild und Sanierungsziel**

### **Gesetzliche Rahmenbedingungen**

- Klimaanpassungsgesetz KAnG
- Niedersächsisches Klimagesetz NKlimaG (2024 und Entwurf)
- EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur
- IGH-Gutachten vom 23.07.2025: Klimaschutz ist Menschenrecht

# 2. Klimaanpassung - Warum?

**Bundesklimaanpassungsgesetz (KAnG) (1. Juli 2024)**

**Ziel des KAnG:**

**Menschen vor negativen Folgen des Klimawandels schützen**

**Darin u.a. aufgeführt:**

„Träger öffentlicher Aufgaben sollen darauf hinwirken, dass bereits versiegelte Böden (...) wiederhergestellt und entsiegelt werden.“  
(§8 Abs. 3 KAnG)

Und: Weiteres „Absinken des Grundwasserspiegels“ "entgegenwirken"

# 3. Best practice aus anderen Kommunen



Foto: N.Witte

Entsiegelung –  
Bauminsel Marktplatz Loccum

Foto: Nicole Witte



Potenzial in Neustadt  
das Stadttorumfeld

# 3. Best practice aus anderen Kommunen

Fotos: N.Witte



Potenzial in Neustadt



Entsiegelung –  
Hochbeete in  
Lingen



# 3. Best practice aus anderen Kommunen

Baumpflanzung und Begrünung von Baumscheiben



© Fotos: Wolfgang Mitternacht

Bienenweide in Mannheim –  
jeder Quadratmeter zählt

Potenziale in  
Neustadt



Fotos: N.Witte



# 3. Best practice aus anderen Kommunen

Potenziale in  
Neustadt – die  
Wallstraße

Foto: N.Witte



Fassadengarten in  
Amsterdam

# 3. Best practice aus anderen Kommunen

Potenziale in  
Neustadt



Foto: N.Witte

**Wetzlar –  
Fassadenbegrünung in  
engen Straßenräumen**



Fotos: N.Witte



# 3. Best practice aus anderen Kommunen



Foto: N.Witte

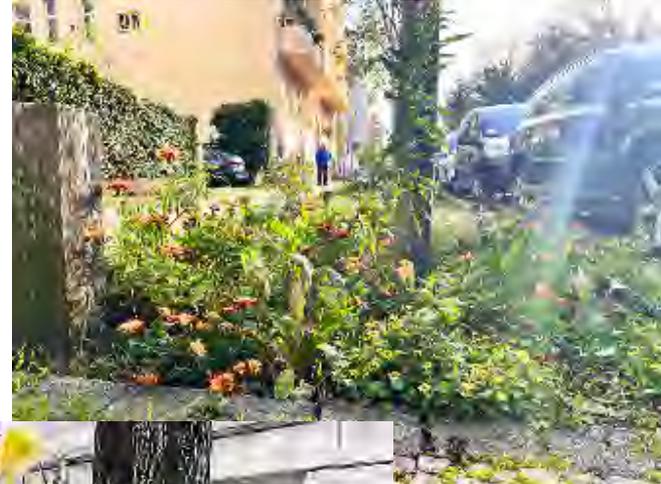


Foto: Ökolöwe Leipzig

Praktizierte Vielfalt:  
So bunt könnte es  
sein !



Foto: Ökolöwe Leipzig

# 4. Strategiepapier: Begrünung und Entsiegelung

**Das erarbeitete Strategiepapier enthält konkrete Vorschläge für:**

- mehr Grün: Bäume, Blühsträucher, Stauden, Ansaaten
- Entsiegelungen

## Quantifizierung:

- ca. 30–42 Baumpflanzungen
- 34 Baumscheibenerweiterungen/Aufwertungen
- ca. 10 Kübelpflanzungen
- 1 – 2 Dachbegrünungen
- Anpflanzungen in Straßenrandbereichen vor Gebäudefassaden

## Ziel:

zunächst: 3 Baumpflanzungen pro Jahr

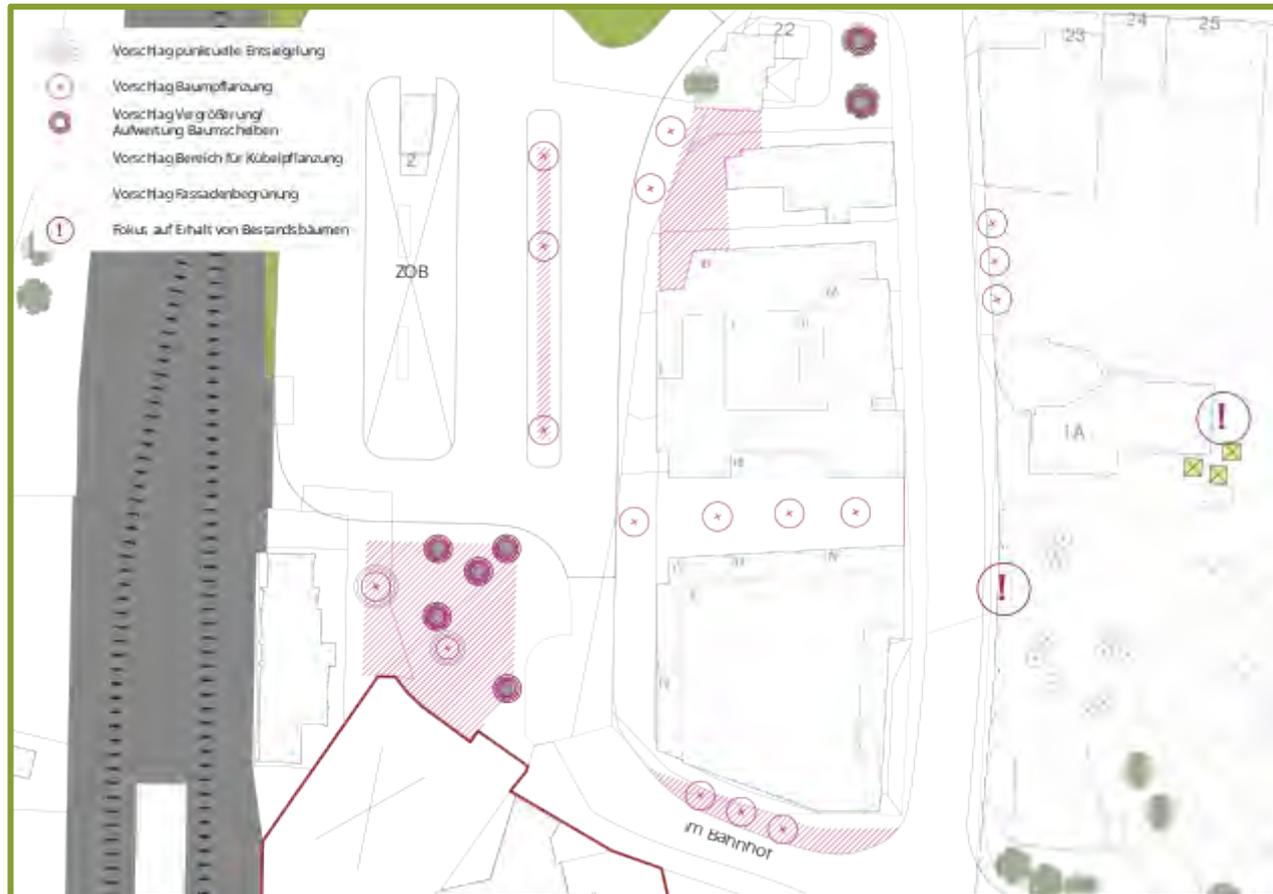


## 4. Strategiepapier: Begrünung und Entsiegelung – Potenziale in der Innenstadt –



ZOB und Neustadt

## 4. Strategiepapier: Begrünung und Entsiegelung – Potenziale in der Innenstadt –



ZOB und Neustadttor: Vorschläge zur Begrünung

# 4. Strategiepapier: Begrünung und Entsiegelung - Potenziale in der Innenstadt



Am Wallhof

## 4. Strategiepapier: Begrünung und Entsiegelung - Potenziale in der Innenstadt



Windmühlenstraße

# 5. Ausblick zu einer weiteren Zusammenarbeit

**Der AK möchte, dass die Politik die Stadtverwaltung mit Folgendem beauftragt:**

- Überprüfung der Standortvorschläge für Neupflanzungen durch die Stadtverwaltung
- Überprüfung der Entsiegelungsvorschläge durch die Stadtverwaltung
- Aufnahme der positiv bewerteten Maßnahmen in ein Begrünungskonzept und in das kommunale Entsiegelungskataster
- Überprüfung der Finanzierbarkeit im städtischen Haushalt
- Überprüfung der Förderfähigkeit über aktuelle Förderprogramme, Schaffung personeller Ressourcen (Finanzierung z.B. aus Städtebauförderungsmitteln 800.000€, KFW 444 „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“)



# 5. Ausblick zu einer weiteren Zusammenarbeit

## Verstetigung der Zusammenarbeit und Kommunikation mit dem Arbeitskreis:

- Ggf. Aufbau eines Unterstützerkreises aus der Stadtgesellschaft
- Vorbereitungen für ein Crowdfunding / Sponsoring
- Entwicklung alternativer Pflegekonzepte (zum Beispiel Pflege + Bewässerungsfonds für Neuanpflanzungen) Patenschaften
- Gemeinsame Pflanzaktionen durchführen

Die Mitglieder des Arbeitskreises sind bereit an diesem Prozess weiter aktiv mitzuarbeiten

# 6. Jetzt den Anfang machen!

- Mehr Einsatz für Klima, Ökologie und Ökonomie übernehmen
- Größere Attraktivität für die Innenstadt
- Scheinbare Hindernisse konstruktiv überwinden (Wie kriegen wir das hin?)
- Tatkräftig handeln = pflanzen
- Energien und Ideen aus der Bürgerschaft nutzen



# Fragen und Feedback







Die nächsten Paletten mit Pflastern stehen schon bereit ...



Rathaus (hinter H&M)



Rathaus (Vorderseite)